



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Der mäßige Eifer des Frontins. S. Epigrammes & autres Pièces de Mr. De
Senece (à Paris 1717.) L. V. Ep. 4.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Abdallah kniet und spricht: Die Huld ist ungemeyn,
 Daß ich nicht harren darf, da sie mirs gleich versagen*

Der mäßige Eifer des Frontins.

Frontin, der fast Aesop, an Wuche und Bildung, gleich,
 Sieng lustig an den Strand, warf schnell sein Kleid von sich,
 Sprang muthig in den Strom, und schwamm recht meisterlich.
 Indessen kömmt ein Dieb, besteht den sichern Schwimmer,
 Der nach der Taucherkunst mit Fluth und Wellen spielt.
 Frontin vertieft, erhebt und wirbelt sich noch immer,

Und

* Nihil æque amarum, quam diu pendere. Aequiore quidam animo ferunt præcidi spem suam, quam trahi. Plerisque autem hoc vitium est, ambitione prava differendi promissa ne minor sit rogantium turba. Quales regiae potentiae ministri sunt, quos delectat superbiae suae longum spectaculum: minusque se judicant posse, nisi diu multumque singulis, quid possint, ostenderit. Nihil confestim, nihil semel faciunt. Injuriae illorum præcipientes, lenta beneficia sunt. SENECA, Lib. II. de Beneficiis, C. V.

Und rudert sich zurück, gereinigt und gefühlt.

Da sieht er bald, bestürzt, daß seine Kleider
fehlen.

Ein andrer hätte gleich den Dieb vermaledeyt ;
Er aber sagte nur : Der Frevel geht doch weit.
Mir armen Pucklichten mein einzig Kleid zu
stehlen ?

Dem Schelm gebührt ein Fluch für seine Mau-
seren

Doch, darf der Teufel ihn darum nicht eben ho-
len :

Nur wünsch ich, daß das Kleid, das er mir
weggestohlen,

Ihm so gerecht, als mir, an Brust und Rü-
cken, sey!

Melson.

Der Dolmetsch, welcher oft mehr Sprachen,
als er wußte,

Vor seiner Königin* sogleich erklären mußte ;
Der schlaue Melson fand durch seine Munter-
keit

Den Rath, den nur der Wig verleiht.

Einst

* Anna von Oesterreich, Gemahlinn Königs Ludewig
des Dreyzehnten von Frankreich, und Regentinn
zur Zeit der Minderjährigkeit Ludewigs des Großen.